

WEIHNACHTEN – CHRISTGEBURTSFEST – CHRISTFEST – GOTTES MISSION

In **Psalm 78,55** beschreibt GOTT durch den leidgeprüften Psalmisten Asaph etwa 1.000 Jahre vor der Geburt des SOHNES GOTTES die Missionsstrategie des Allerhöchsten: **GOTT „vertrieb vor ihnen Israel her die Völker und ließ ihnen das Erbe austeilen und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen.“**

GOTT hatte bei der ersten Schöpfung alles wohlgemacht und hat im 1. Mosebuch, der Genesis, den Anfang aller Dinge beschrieben – auch der Völker, der **Nationen**, die alle von Noahs drei Söhnen Sem, Ham und Japhet abstammen. Durch den Sündenfall entstand aus der Menschheit, die GOTT „nach Seinem Bild“ (1. Mose 1,27) erschaffen hatte, eine Menschheit, die Adams „Bild ähnlich war“ (1. Mose 5,3) und deren Stolz im Turmbau zu Babel gipfelte.

Deswegen begann GOTT eine neue Methode, um Sich der Menschheit kundzutun und sie zurückzuführen zum Segen, zu Ihm: Er stellte die Nationen beiseite und erwählte aus ihnen (aus Babel ! - dem heutigen Irak) *eine* Nation, das Volk **Israel**, um in ihm den Erlöser der Menschheit zur Welt und an das Kreuz zu bringen.

Weil aber auch Israel sich in seiner Selbstgefälligkeit gegen seinen Erlöser entschieden hatte, erwählte GOTT aus Israel und in Israel Seine **Gemeinde** aus bekehrten Juden *und* Nationen (Eph. 2,14-16; 3,1-6; siehe die 2 Wegebrote in 3. Mose 23,15ff).

Der HEILIGE GEIST beschreibt dann wunderbar in der Apostelgeschichte die *Fortsetzung* dessen, „was JESUS *begann*, beides, zu tun und zu lehren“ (Apg. 1,1) durch die Gemeinde. Dabei führt Er uns durch den Apostel, Europa-Missionar und Theologen Paulus GOTTES Missionsstrategie vor Augen.

Um das Evangelium zu verkündigen und die Götzendiener in Athen zu missionieren, knüpfte Er an bei deren Gottesdienst. Paulus sagte auf dem Areopag: **„Ich bin her durchgegangen und habe gesehen eure Gottesdienste und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch Denselben, dem ihr unwissend Gottesdienst tut“ (Apg. 17,23).**

Gemäß dieser Missionsstrategie GOTTES führten nachher Bonifatius und viele andere Missionare CHRISTI Missionsbefehl aus: sie knüpften an an den Gebräuchen der Heiden und richteten an den Stellen der den griechischen, germanischen ... Götter geweihten Altäre das Kreuz auf.

Dagegen fing ein Missionar in Uruguay an, das Volk wegen seines Nationalhelden anzuklagen und zu kritisieren. Diese menschliche Strategie verfehlte ihr Ziel völlig, ja schlug in ihr Gegenteil um! Denn „menschlich“ diagnostiziert unser HERR JESUS als teuflisch (siehe auch Jak. 3,15).

Die Erkenntnis über JESU Geburt – die Menschwerdung GOTTES – musste erst ausreifen. Schließlich wurde im 4. Jhdt. im Konzil der verantwortlichen Geistlichen - wie einst 49 n. Chr. im ersten Apostel-Konzil in Jerusalem - Weihnachten als wichtiges Lehrstück der Gemeinde festgeschrieben. GOTT gebrauchte Kaiser Konstantin, um den Christen die Gelegenheit zu geben, ihre Abendmahlsfeiern und Gottesdienste in aller Ruhe feiern zu können, ohne unter dem Stress einer pausenlosen Arbeitswoche zu stehen und auch der bis dahin gängigen Verfolgung der Christen. Dafür können wir GOTT nur danken!

Um die Heiden nicht vor den Kopf zu stoßen, wurde dann das Gedenken an dieses herausragende, einmalige, heilsgeschichtliche Ereignis auf den Tag der götzendienerischen

Sonnwendfeier gelegt – GOTTES Missionsstrategie! Wie gut, müssen wir sagen. Denn auf diese Weise hat GOTT die kalte, düstere Jahreszeit einzigartig erhellt, erwärmt und für Sich geweiht: eben Weih-Nacht!

Weder im Frühjahr wäre für den Bauern Zeit dazu gewesen noch im Sommer noch im Herbst. Darum können wir auch diesbezüglich nur GOTT danken, wie Er die gesamte Kirchengeschichte vorausgesagt (Matth. 13 und Offb. 2-3) und geführt hat und bis zur Entrückung der Gemeinde führen wird!

Je mehr die Christen die Herrlichkeit des gottseligen Geheimnisses entdeckten, desto mehr wurde deren Liebe ausgedrückt durch die herrlichsten Lieder, Predigten, Süßes und Feines, Gebackenes und Gebratenes, Schmuck und Festkleid, Gemälde und Skulpturen ... „**Es ist alles euer ...“ (1. Kor. 3,21-23). „Die diese Welt gebrauchen, dass sie dieselbe nicht missbrauchen“ (1. Kor. 7,29-31).**

Darum wollen wir uns nicht eins machen mit denen, die den christlichen Kalender ersetzen durch einen esoterischen, den Montag als ersten Tag bezeichnen und deswegen vor lauter Stress krank machen. Sondern wir nutzen die Gelegenheiten, um CHRISTI Missionsbefehl – gerade auch an den in aller Welt gefeierten Heilstatsachen wie Weihnachten und Ostern – Sein Tun und Lehren fortsetzend, auszuführen. Satan benutzt heute Christen als Werkzeuge, von denen Judas schreibt: „Diese sind es, die da Trennungen machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben“ (Judas 19; vgl. Galaterbrief). Wir haben nicht den Auftrag, vor Weihnachten zu warnen, sondern das Geheimnis zu verkündigen und GOTTES große Liebe auszuteilen durch Leben und Lehre.

Wo der Thronräuber, Satan, GOTT die Ehre geraubt hat, raubt GOTT dem Räuber dessen Raub. Auch durch Seine Missionare, die Braut JESU, raubt Er ihm Beute (s. Spr. 31). Wir sollen die Lämmer und Schafe nicht berauben und verwirren, sondern nähren, weiden und schützen.

Der Missbrauch einer Herrlichkeit GOTTES darf bei uns nicht zu deren Verwerfung führen!

Daniel und seine 3 Freunde nahmen auch ohne weiteres die heidnischen Namen an, ohne ihren Geist zu beflecken. Sie blieben abgesondert in ihrer Gesinnung und ihrem Handeln. Wenn wir nicht diese missionarische Gesinnung festhalten, werden wir fanatisch, stolz und hart, eng und verurteilend – damit aber Mitarbeiter des Anklägers der Brüder und der Welt. Sonst müssten wir ausziehen aus der Welt, die seit dem Sündenfall voller Götzendienst ist. Wir aber sind in der Welt, nicht jedoch von der Welt.

Geburtstag feiern ist ein Lobpreis GOTTES für Seine natürliche Schöpfung. Weihnachten aber brachte Er Seine Neu-Schöpfung, um das Natürliche durch Golgatha zu verwandeln in sein Geistliches.

Hinter Babylon steht Satan. Und dem hat GOTT die Beute genommen. Zurückgekauft durch JESU Blut. Das ist nicht wieder rückgängig zu machen. Wir aber sollen durch den Glauben einnehmen, was Er am Kreuz erworben hat! Das ist Mission! Weihnachten und Ostern bezeugen und erklären, recht deuten – durch den HEILIGEN GEIST !

Ostern, JESU Auferstehung, bedeutet GOTTES Verwerfung des Menschen. Keiner sah sie. Keiner war dabei. GOTT schließt uns aus. – Wer aber an den HERRN JESUS glaubt, ist angenommen.

Weihnachten, JESU Geburt, bedeutet: was etwas zu sein meint, wird von GOTT ausgeschlossen. Die Ausgeschlossenen aber – Hirten und Heiden – aufgenommen. > Darum ist viel Grund, Ihn hoch zu loben mit all den Seinen (Hebr. 12,23)! - „**Ich will sein wie eine grünende Tanne; an Mir soll man deine Frucht finden“ (Hosea 14,9).** Ja, Amen, HERR JESU!